

Berlin, Dienstag,

den 8. Juli 1902

Berliner

Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen: Vordrings-Anzeiger, Hotels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal. Bezugs-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband. Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Fernsprecher:

Amt I. No. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abth. Fondsbörse). Börse. Getreidemarkt. Rumänischer Staatsschatz am 30. April 1902. Getreidezufuhr in Königsberg. Wien, Einnahmen-Ausweise der wichtigsten Privatbahnen. Statistische Zusammenstellungen über Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Silber, Nickel, Aluminium und Quecksilber. Actiengesellschaft Gebrüder Stollwerk.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft. Zahlung durch Ueberweisung oder Check. Lederzölle. Bezugsrecht. I. Beilage. Courszettel. II. Beilage. Die Protestadresse der Polen. Zolltarif-Commission. Deutscher Tag. König von Italien. General Kitchener.

Ein grosser Fabrikbrand. Process Sanden und Genossen. Russland und die Zucker-Conferenz. Leipziger Bankprocess. Russische Staats-Einnahmen und Ausgaben. Eisenbahn-Neubauten und Verbesserungen. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. III. Beilage. Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin, Bericht über Handel und Industrie von Berlin.

Wien, Verstaatlichungs-Verhandlungen mit der Staatsbahn. Canadian Pacific-Bahn. Verkehrsverhältnisse der Böhmischer Bahnen. Imperial Ottoman Bank, London. Englischer Eisen- und Kohlenmarkt. Belgischer Eisenmarkt. Mansfeldsche Gewerkschaft. Französischer Textilmarkt. Maschinenbau - Actien - Gesellschaft vorm. Starke & Hoffmann. Dortmund - Dortmund Union. IV. Beilage. Magdeburger Rohzuckermarkt.

Berlin, den 8. Juli.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abth. Fondsbörse). Vom 9. Juli cr. ab werden Portugiesische Eisenbahn-Obligationen im Range von 1889 ausschliesslich Coupon No. 2, franco Zinsen an hiesiger Börse gehandelt und notirt.

Von der Börse ist auch heute nur zu berichten, dass es an jeglicher Geschäftslust fehlte, dass die Umsätze selbst in den scheinbar bevorzugten Papieren aus den bescheidensten Grenzen nicht herausrateten und dass dementsprechend die Course nur geringfügige Aenderungen erfuhren. Der Thatsache, dass gestern vom New-Yorker Effectenmarkt ein Aufklackern der Unternehmungslust sich bemerkbar gemacht hat, schenkte man weniger Beachtung, als den Meldungen aus London, denen zufolge der dortige Aktienmarkt andauernd grosse Schwäche zeigt und noch immer keine Symptome einer Besserung der Tendenz für Afrikanische Mineralien erkennen lässt, und da aus Paris und Wien irgendwo anregende Berichte gänzlich fehlen, über welche nun schon seit Wochen zu klagen ist. Wie diesem jammervollen Zustande ein Ende bereitet werden soll, ist nicht abzusehen, wenn die Regierung sich nicht entschliesst, die von ihr selbst als unumgänglich nötig erkannte Reform des Börsengesetzes in die Wege zu leiten. Wenn es die Absicht dieses famosen Gesetzes gewesen wäre, das Börsengeschäft überhaupt zu ruinieren, dann könnte man nur sagen, dass es seinem Zweck in bester Weise entsprochen habe. Doch wozu dies immer wieder betonen: es ist allgemein bekannt, auch die einstigen Verfechter dieses Gesetzes haben längst eingesehen, dass sie mit ihrem Hagen gegen die Börse dem gesamten Wirtschaftsleben schweren Schaden zugefügt haben, vorläufig aber ist auf eine Aenderung des Gesetzes trotzdem nicht zu rechnen. Heute erlangte der Verkehr nennenswerthe Ausdehnung nur auf dem Gebiete der festverzinslichen Anlageeffecten, wie Deutsche Fonds, ausländische Staatsanleihen und Eisenbahn-Obligationen; auf dem Eisenbahn-Actienmarkt fanden Canada Pacific, Gotthardbahn und Dortmund-Gronauer etwas mehr Beachtung. Transvaalbahncertificate und Italienische Eisenbahn-Actien stellten sich niedriger. — Täglich fälliges Geld war heute zu 1 1/2 % zu haben, der Privatdiscont blieb 1 1/8 %; von ausländischen Wechseln wurde London etwas höher notirt.

Nach mehrtägiger Unterbrechung eröffnete gestern der Amerikanische Getreidemarkt in ruhiger Tendenz, befestigte sich aber bald, da die Nachricht von der grossen Nässe im Südwesten der Ver. Staaten beunruhigt. Der Meisercorner in Chicago behält einen rein localen Charakter. Unter Hinweis auf die Knappheit von Amerikanischem Mais war das Deckungsbedürfniss schon seit Monaten von der Gefährlichkeit ungedeckter Verkäufe per Juli und auch per September gewarnt. Den Hauptvorteil der Chicagoer Maishaussse dürften die

Farmer haben, welche noch ihre Waare zu enormen Preisen verkaufen können. Für Europa, das diesmal ohne Amerikas Hilfe genügend mit Mais versorgt wird, haben jene Vorgänge überhaupt keine Bedeutung. Die Visible supply wird heute amtlich mit 19 122 000 Bushels Weizen angegeben gegen 29 688 000 gleichzeitig im Vorjahre, das ist gegenüber der Vorwoche um 638 000 bzw. 1 105 000 Bushels weniger. In Mais legern 5 912 000 Bushels gegen 5 687 000 in der Vorwoche und 14 372 000 gleichzeitig im Vorjahre. Am hiesigen Markte liessen die festen Auslandsberichte und das wieder rauhe, regendrohende Wetter die Preise höher eröffnen. Für Weizen war Juli in Deckung, mehr aber noch September seitens Commissionaire gefragt, so dass Course um 1 1/4 M anzogen, um nach Befriedigung des Begehrs davon wieder eine Kleinigkeit aufzugeben. Spätere Lieferung still, aber auch fester. Für Roggen waren ebenfalls vordere Monate, besonders September, gefragt und 1 bis 1 1/4 Mark höher. Hiernach aber kamen mehrfach Russische Cif-Abschlüsse zu Stande, in Folge deren höchster Tagesstand sich nicht immer voll behauptete. Spätere Lieferung war fest, aber wenig lebhaft. Hafer ist in loco wieder fest gewesen, da Waare wie Angebot knapp sind, daher steigerte Deckungsfrage für Julilieferung deren Werth abermals um über 2 M. Auch andere Monate waren fest, Mais loco bei besserem Begehr ruhig, spätere Lieferung fest. Mehl 10-15 pf höher, Ruböl war behauptet, Spiritus geschäftslos.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen September 140, Gerste, leichte inländische Futtergerste 135-139, schwere 140-146, Russische 133 1/2-136, Hafer Märk., Mecklenburg, und Pomm., fein 178-186, Märkischer, Mecklenburg., Pomm., Preussischer, Posenscher und Schlessischer mittel 169 bis 177, gering 166 bis 168, Mais Amerikanischer mixed 137 bis 138, Türkischer 126 bis 128, Ungarischer Zahmais 128-130, runder 115-118, Erbsen, inländische und Russische Futterwaare 178-187.

Weizenmehl 00 21.75-24.00. Roggenmehl 0 und 1 19.20-20.30. Weizenkleie grobe 9.80 bis 10.10, feine 9.50-9.80. Roggenkleie 10.00 bis 10.40 M.

Mittagsbörse: Weizen, Juli 168 3/4-168 1/2, Septbr. 161 1/4-161 1/2-162-161 1/2, December 159 1/4 bis 159. Roggen, Juli 148 3/4-148 1/2, September 140 1/4-139 3/4, October 137 3/4-137 1/2. Hafer Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher fein 177-185, Märkischer, Mecklenburg., Pomm., Preuss., Posenscher und Schles. mittel 168-176, gering 165-167, Juli 166 1/2-167 1/2, October 140 1/4-140 3/4, December 137 3/4-138 1/4. Mais, Amerik. mixed 138-139, runder 114-118, Juli 112 1/2, September 115.

Weizenmehl 00 21.50-24.00. Roggenmehl 0 und 1 19.30-20.30, September 18.55. Ruböl Juli 53.3 Br., October 51.3-51.5, November 51.3 Br., December 51.2 Brief.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 168 3/2, September 161 1/2, October 160 1/2, December 159 1/4. Roggen, Juli 148 1/2, September 139 1/4, October 137 1/2, December 136 3/4. Hafer, Juli 167 1/2, September 143 1/4, October 140 3/4, December 138 1/4. Mais, Juli 112 1/2, September und December 115. Mehl, Juli 19.45, September 18.55. Ruböl loco 53.5, Juli 53.3, October 51.5, December 51.2 M.

Ueber die Lage des Rumänischen Staatsschatzes am 30. April 1902 enthält die „Independance Roumaine“ folgende Mittheilungen: Die Einnahmen vom 31. März bis 30. April 1902, also im ersten Monat des Budgetjahres 1902/3, betragen 45 834 487 Fr. gegen 12 396 709 Fr. im April 1901 (+ 34 437 778 Fr.). Dieses Plus vertheilt sich auf alle Capitäl des Budgets, aber in sehr ungleicher Weise. Die directen Steuern sind an ihm nur mit 78 785 Fr. theilhaftig. Die grösste Steigerung weisen die indirecten Steuern mit einem Mehrbetrage von 1 933 262 Fr. auf, von denen 781 809 Fr. auf die Zölle, 147 296 Fr. auf die Stempel, 569 851 Fr. auf die Alkoholsteuer, 173 304 Fr. auf verschiedene Gebühren u. s. w. entfallen. Diese Zahlen sind ein deutlicher Beweis für die wieder erwachende Handelstätigkeit, welche mit der wachsenden Consumtionsfähigkeit des Landes gleichen Schritt hält. So betragen die Einnahmen aus den Zöllen im April dieses Jahres 2 510 280 Fr. gegen 1 728 471 Fr. im April 1901. Die Alkoholsteuer ergab im April 1902 885 678 Fr. gegen 315 826 Fr. im April 1901. Ebenso befriedigend sind die Einnahmen aus den Monopolen: 3 873 543 Fr. gegen 3 525 019 Francs im entsprechenden Monat des Vorjahres. Das Tabakmonopol brachte ein Plus von 243 995 Fr. Im Domänen-Ministerium betrug im April die Mehreinnahme gegen das Vorjahr 336 322 Fr. im Ministerium der öffentlichen Arbeiten 1 812 529 Fr. In der That haben die Eisenbahnen im April 1902 3 000 000 Fr. vereinnahmt gegen 1 200 000 Fr. im April 1901. Der Bestand der Staatskasse für Rechnung des Budgetjahres 1902/3 war am 30. April folgender: Einnahmen (15 862 813.55 Fr. + 260 536.90

an ausserordentlichen Einnahmen) 16 123 350.45 Fr. Ausgaben 13 037 730.87 „

Ueberschuss 3 085 619.58 „ Für Rechnung des Budgetjahres 1901/2 wurden vom 31. März bis 30. April 1902 vereinnahmt 3 294 375 Fr., so dass sich der Kassenbestand für Rechnung des Budgetjahres 1901/2 am 30. April 1902 folgendermassen stellt: Einnahmen (222 977 114.73 Fr. + 2 065 027.84

an ausserordentlichen Einnahmen) 225 042 142.57 Fr. Ausgaben 209 342 830.53 „ Ueberschuss 15 699 312.04 „

Die Getreidezufuhr per Bahn in Königsberg i. Pr. betrug am 7. Juli vom